Adam Evangelos Qadmon

Tanz auf der Titanic – Zeit der Verluste – Untergang Europas

Zur Diagnose der Gegenwart

Wir bewegen uns auf dünnem Eis

Die Finanzkrise, die griechische Euro-Tragödie, die Revolutionen in der arabischen Welt, der Tsunami und die Reaktorunfälle in Japan zeigen uns, auf wie dünnem Eis wir uns bewegen. Die Ruhe, die uns umgibt, ist trügerisch.

Es zeigen sich Sprünge und Risse

Es ist eine Diskrepanz zu spüren, die stärker wird, und die einmal aufbrechen muss. Noch sieht alles bei uns gar nicht so arg aus. Es geht uns, nehmt alles nur in allem, ziemlich gut – nicht überall in der Welt, aber in unseren Breiten. Aber es zeigen sich Sprünge und Risse in unseren Gebäuden, in der Gesellschaft, in unseren Gedanken.

Niedergang Roms

Spengler, Huntington

Viele haben immer wieder Parallelen zwischen dem Niedergang des Römischen Reiches und unserer westlich-europäischen Zivilisation gezogen. Darunter **Edward Gibbon, Oswald Spengler, Michael Grant, Samuel Huntington**.

Zeitalter der Verluste

Wir befinden uns in einem **Zeitalter der Verluste**, das schon seit langem andauert und das bedeutende Konsequenzen nach sich zieht. Diese Verluste, die von heute und die kommenden, sind Gegenstand dieses Beitrages, im Zeitraffer und lediglich mit einigen Anmerkungen. Vorauszuschicken ist, dass vieles verallgemeinernd und apodiktisch klingt, das ist natürlich nicht so gemeint, denn es gibt immer wieder Ausnahmen und andere Sichtweisen.

Verlust des Maßes und der Mitte

Kommen wir zunächst zum **Verlust des Maßes** und der **Mitte**.

Der Maßlose verliert die Mitte

Beide gehören wortgeschichtlich zusammen, haben dieselbe Wurzel. Das Maßlose überschreitet uns, gerät ins Extreme, hat die Mitte verloren. Der Mediator sucht die Mitte zwischen zwei diametralen Positionen. Die Mitte ist denkbar, wer meditiert – med ist die Mitte – sucht denkend die Mitte. Wir sagen den Extremen: mäßige Dich! Kehre zur Goldenen Mitte zurück! Wer maßlos ist, gefährdet sich selbst und andere, er verliert seine Mitte.

Vorrang der Wirtschaft vor der Politik

Die Gier ist ein gutes Beispiel, sie führte zum vielzitierten Vorrang der Ökonomie über die Politik. Millionen Menschen wurden aus Gier ermordet, man denke nur an die Vernichtung und Ausbeutung der Völker und Kontinente in Neuzeit und Imperialismus. Die Gier der Finanzwirtschaft hat unsere Wirtschaftskrise verursacht und wird weitere verursachen. Wir sind noch nicht am Ende der Fahnenstange angelangt. Wir sind bei den maßlosen, schamlosen Nehmern gelandet. Der Anständige ist der Dumme. Natürlich war das schon oft so, mehr oder weniger, aber in Zeiten des Verfalls verstärken sich diese Tendenzen.

Immer wieder: Gier

Verlust an Bindung

Mitverantwortlich für den Verlust von Maß und Mitte ist der **Verlust an Bindung**.

Dass die ersten Lebensjahre eines Menschen entscheidend sind für seine weitere Entwicklung, für seine Wertehaltung und sein späteres Verhalten, ist eine Binsenweisheit, an die sich aber dennoch viele nicht halten. Wie so oft scheint die Umsetzung von Erkenntnis ins Tun blockiert.

Prägung des Kleinkindes

Das Kleinkind erhält seine Hauptprägung in den ersten drei Jahren. Da lernt es Kommunikation, erfährt Nestwärme und Liebe, es findet eine Überlieferung von der Bezugsperson auf das junge Wesen statt. Nur wer ausreichend Liebe und Zuwendung erfahren hat, kann sie ausreichend weitergeben. Forschungen der Biologen und Soziologen haben ergeben, dass das zu frühe Überlassen von Kindern, die zunehmend als Last und ökonomische Hemmnisse gesehen werden, an andere zu kindlichem Stress und Gefühlsverarmung führen. In Skandinavien wurden bereits bei bis zu 70 Prozent der Drei- bis Achtjährigen Verhaltensauffälligkeiten festgestellt: Verminderte Kommunikationsfähigkeit, steigende Aggressionen, Destruktivität, Egomanie und Rücksichtslosigkeit. Aus Kindergärtnerinnen wurden mit den Jahren immer mehr Dompteure kleiner Wilder. Schon **Alexander Mitscherlich** warnte vor der „vaterlosen Gesellschaft“ und prophezeite, auf uns käme ein Zeitalter der Gewalt zu, nicht sofort, aber schleichend. Mit den Vätern sprechen die Unter-14-Jährigen im Schnitt 12 bis 15 Minuten pro Tag – Guten Morgen, Auf Wiedersehen, was machst du, wo gehst du hin, mach’ das nicht u.s.w. – und von diesen Minuten ist oft mehr als die Hälfte „Negativkommunikation“: Vorschriften, Kritik, Maßregelungen.

Kinder als Last und Hemmnis

Dreijährige Destruktive

Mitscherlich: Vaterlose Gesellschaft

Zeit der Gewalt

Schlüsselrolle Kommunikation

Zweitauto, Reisen, Wohnung

Seitdem auch die meisten Mütter arbeiten, damit man sich das Zweitauto, die Reisen oder die Wohnung leisten kann,

Zweitbeste Lösungen

sinkt auch das Zeitbudget der Haupt-Bezugsperson. Dem Nachwuchs bleibt ein Herumirren zwischen kaum kommunizierenden Eltern und Aufsichtspersonen. Auch Kinderkrippen und Spielgruppen sind daher nur die zweitbeste Lösung. Wir dürfen uns nicht wundern, wenn die Gewaltbereitschaft Jugendlicher zunimmt. Nähere Zusammenhänge sind u.a. im letzten Buch von **Johannes Huber** über die „Baupläne der Schöpfung“ nachzulesen.

E. Chargaff: Wie behandeln wir Kinder, Alte, Bäume, unsere Sprache?

Den Zustand eines Volkes oder einer Gesellschaft kann man daran ablesen, wie sie ihre **Kinder**, ihre **Alten**, ihre **Sprache** und ihre **Bäume** behandeln, konstatiert **Erwin Chargaff**, unser großer österreichischer Kulturkritiker und Mitentdecker der DNS.

Wie die Alten sungen...

Vom Vidioten zum Idioten

Fazit: Wir vernachlässigen die Reste von Nachwuchs, die wir noch haben, schieben sie ab, prägen sie mit verminderter Bindungsfähigkeit, und diese verhalten sich dann ebenso: „Wie die alten sungen, so zwitschern auch die Jungen“, und die Verrohung und Sprachlosigkeit nehmen zu. Die wachsende Gewalt, gefördert durch TV, Videos und Computerspiele, spricht eine klare Sprache: **Vom Vidioten zum Idioten**. Es gibt eben nicht nur eine Umwelt-, sondern auch eine Innenweltverschmutzung.

Verlust der Geistigkeit

In eine ähnliche Richtung weisen der **Verlust des Glaubens und der Geistigkeit**. Und damit ist jetzt nicht vornehmlich die Katholische Kirche gemeint.

Vertreibung des Spirituellen

Tendenziell förderte die Aufklärung den **Hochmut des angeblich Vernünftigen gegenüber dem Emotionellen**. Sie forcierte die **Vertreibung des Geistigen und Spirituellen zugunsten des Materialismus**, der am Ende der Entwicklung stand. Unsere Welterkenntnis entstamme allein der Vernunft, sagen die meisten Aufklärer, andere, geistig-emotionelle, spirituelle Erkenntnisquellen werden geleugnet und unter **Unsinns- und Idiotieverdacht** gestellt.

Blaise Pascal

In diesem Zusammenhang ist der Aufklärer **Blaise Pascal** zu zitieren, der da sagte:

Unvernünftige Vernunftanbetung

„Es gibt **zwei** gefährliche Abwege: Die **Vernunft** schlechthin abzulegen und außer der **Vernunft** nichts anzuerkennen.“ Mit anderen Worten: Auch die Verabsolutierung der Vernunft kann unvernünftig sein…

Verlust der Transzendenz

Das Vordringen des Materialismus, an dessen Ende die Gier steht, und die Verjagung des Geistigen und Transzendenten

hängen zusammen und haben tragische Folgen: Es gibt keine Transzendenz. Alles Wünschenswerte wird in die Jahre verpackt, die wir haben: das Leben als letzte Gelegenheit. Dies führt allerdings zu einer Verkrüppelung des Menschen. Denn: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. – Ein weiterer Aspekt: Die hungernden Generationen in den Elendsvierteln von Rio bis Djakarta verfolgen via Satellit unsere Sinnlos-Shows aus den USA und Europa und empfinden das als Provokation – nicht grundlos, und hassen den provozierenden Westen. – Unsere Spaßgesellschaft krönt die Nebensächlichkeiten, sagt der deutsche Philosoph **Peter Sloterdijk**. Es verhungert die Jugend in vielen Ländern, in anderen versumpert sie vor Langeweile.

Sinnlos-Shows via Sat-TV in Slums

P. Sloterdijk: Kultur des Nebensächlichen

Wir brauchen demzufolge auch eine andere Art von Wirtschaft. Wir sägen an unserem eigenen Ast, auf dem wir sitzen, wir nennen dies Arbeitsplatz und sägen munter weiter.

Wir sägen am eigenen Ast

Wieder **Chargaff**: „Früher hat man sich Gedanken gemacht über die Bestimmung des Menschen und über das gute Leben. Jene – die Bestimmung des Menschen – würde man jetzt sagen, besteht darin, **möglichst viele Waren zu erzeugen**, und dieses – das gute Leben –, sie zu **verbrauchen**. Dass **das** die Antwort sein soll auf 5000 Jahre Metaphysik und Ethik, ist jämmerlich… – Wir sind Sklaven geworden einer gewaltig zunehmenden Macht, des Fortschritts. Über eine immer kahler werdende Landschaft gejagt von Wissenschaft und Technik, Tag und Nacht von Maschinen beherrscht und geleitet, ist der Abstand zwischen Menschheit und Menschlichkeit unendlich groß geworden….“

E. Chargaff: Unsere Antwort auf 5000 Jahre Ethik?

Der Bindungsarme verliert auch an dem, was **Martin Buber** die „Fähigkeit zum DU“ nennt. In jedem Witz steckt ein Körnchen Wahrheit. Die Liebeserklärung der Ego-Generationen lautet nach einem Bonmot: „Ich liebe Dich“, ruft der eine – „Ich mich auch!“, klingt es zurück.

Martin Buber

Liebeserklärung der EGOs

Ein Verlust an Gemeinschaft ist eine direkte Folge des Bindungsverlustes.

Verlust an Gemeinschaft

Das Ego steht über allem. Die Bindungsfähigkeit der Gesellschaft, das Sozialkapital, nimmt ab, sagt **Ernst Gehmacher** in seinen Forschungen. Wer sich selbst überhöht, ist nicht mehr so bereit, etwas für die anderen zu tun, für die Gemeinschaft. Man zitiert zwar **John F. Kennedy** – Frage nicht, was dieses Land für Dich tun kann, sondern,

Ernst Gehmacher

J. F. Kennedy

was Du für Dein Land tun kannst – aber das Gegenteil geschieht. Überbordender Individualismus ziehen Vereinzelung und in vielen Fällen auch Vereinsamung nach sich. Auch in kulturellen Äußerungen ist dies zu beobachten, in Romanen und Filmen stehen meist nicht mehr Familien im Mittelpunkt, sondern eher kaputte Singles mit schweren Psychoproblemen. –

Kaputte Typen

In einer großen Analyse über das Ende des Individualismus hat dies **Meinhard Miegel** auch in der Parallelität zur Spätzeit des Römischen Reiches gezeigt. Die individualisierte, genussorientierte Gesellschaft Roms hatte immer weniger Kinder, in das Vakuum stießen die teilweise von Rom selbst ins Land gerufenen Germanen. Zu ähnlichen Ergebnissen kommt der französische Historiker **Emmanuel Todd**, der bereits 1975 das nahende Ende der UdSSR vor allem aufgrund der russischen Bevölkerungsschrumpfung prophezeite, ebenso wie das Abdanken der USA als dominierende Weltmacht (wenn auch aus ganz anderen Gründen).

Meinhard Miegel

Emmanuel Todd

Apropos Kennedy-Zitat: Wir sind offenbar bei einer **Josef-Weinheber-Politik** angelangt: „Wenn i, vastehst, was z'reden hätt, i schaffert alles ab!" Man warte nur noch auf das Anti-Steuer-Volksbegehren, weil Blitzgneisser in der Kronen-Zeitung die überraschende Erkenntnis gewonnen haben, dass Steuern unbeliebt sind, und auf ein paar Einsteins in Parteizentralen, die auf ein paar zusätzliche Prozentpunkterln hoffen. –

Eine Josef-Weinheber-Politik

Einsteins in Parteizentralen

Der Verlust an Gemeinschaft trifft natürlich auch die Familiengemeinschaft. Was, der Partner entspricht nicht meinem EGO? Keine Reparaturanstrengung in der Wegwerfgesellschaft, fort mit ihm, die Produktgarantie wurde nicht eingehalten. Der Mensch mit dem Laptop tendiert zum Top-Lap, zum Spitzen-Lebensabschnittspartner. Die Partnerschaftsdauer sinkt ebenso wie die Lebensdauer eines PKW oder Kühlschranks.

Mit dem Laptop zum Top-LAP

Unsere emotionale Verarmung wird durch den **Verlust an Natur** befördert. Grüne Wiesen weichen der Zersiedelung und neuen Massen-Konsumtempeln, in denen gleichförmige Welten mit künstlichem Dauerlicht und Dauerberieselung den Konsum servicieren. Geiz ist geil. Kommuniziert wird dort weniger als früher - beim Greißler, dieser ökonomischen Bassena einer verloren gegangenen Zeit, hat man mehr geredet. Ein Drittel der deutschen Kinder bis 14 Jahren war noch nie oder erst einmal im Leben in einem Zoo:

Verlust an Natur

Geiz ist geil

kein Irrtum, sondern Realität, denn ein Tiergartenbesuch kostet Zeit, Zuwendung und Geld. – Sind Kühe wirklich blau? –

Sind Kühe wirklich blau?

Dazu kommt die globale Verstädterung.

Die Regenwälder schrumpfen, die Meere sterben. „Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werden die Menschen feststellen, dass man Geld nicht essen kann“, heißt es in einer Prophezeiung der **Cree**-Indianer, „Was immer der Erde widerfährt, widerfährt auch den Kindern dieser Erde“ – sagt **Chief Seattle** in seiner Rede an den Häuptling in Washington. Wir sitzen in der Falle des Kurzzeitdenkens. Ob das rational ist? Ganz schön hochmütig vom *Homo sapiens sapiens*, vom weisen, weisen Menschen.

Cree-Prophezeiung

Chief Seattle

In der Falle des Kurzzeitdenkens

Wie sehr wir an die Grenzen unserer Ratio stoßen können, zeigt Japan: Das Unwahrscheinlichste, ja beinah Undenkbare wurde Wirklichkeit. Fast wie bei **Murphys Law**: Alles, was nur schief gehen kann, geht schief. Dabei haben uns die schärfsten Denker unter den Technikern versichert, nach menschlichem Ermessen könne beinah NIE etwas schief gehen, vielleicht einmal in einer Million Jahren. Doch nach Karl Poppers „Logik der Forschung“, dieser Erkenntnistheorie der Bescheidenheit, kann derlei NIE bewiesen werden. Es kann nur widerlegt werden. Und es wurde widerlegt.

Murphys Law

Karl R. Popper

Der **Verlust an Natur** geht mit einem **Verlust an Stille** einher. – Was sind Vogelstimmen, außer lästig, wenn sie einen beim Heavy-Metal-Hören stören? Die Hörfähigkeit der Jüngeren wird immer geringer, ergeben medizinische Studien. Stille ist unerwünscht. Meditiert wird nicht, denn da heißt es still sein und still sitzen – das stresst, und wer will schon in sich gehen? Der wichtigste Weg des Menschen sei der Weg nach innen, sagt **Paolo Coelho**. Er wird gelesen, aber sein Rat wird nicht befolgt. – Weg nach innen? – „Die Gefahr bei der Suche nach der Wahrheit ist, dass man sie findet“.

Verlust an Stille

Stille stresst

Paolo Coelho

Das hat auch mit einem **Verlust an Bildung** zu tun.

Verlust an Bildung

Die PISA-Tests sind kein Zufall. Immer mehr wird geklagt, dass man jenen, die von den Schulen kommen, erst einmal Rechnen und Lesen beizubringen hat. Ein mir bekannter Lehrer antwortete auf die Frage, ob er wohl auch so enttäuschende Bildungsergebnisse zu beklagen habe: Was willst

PISA ist kein Zufall

du? Die Mehmets, Fatimas und Tareks sprechen zuhause oft kaum Deutsch. Aber wir wollen sie natürlich integrieren. Also richten wir uns nach ihnen und nicht nach den anderen. Darunter leiden allerdings alle. – Der Niveauverlust an Bildung ist allgegenwärtig..

Alain Minc: Neues Mittelalter

Der französische Soziologe **Alain Minc** spricht gar von einem „**neuen Mittelalter**“. Ungebildeter Mob, so Minc, tritt in den Vorstädten Autos ein und zündet fremdes Eigentum an. Den Vorgeschmack auf Städtekriege können wir seit Jahren in halb Europa verfolgen.

Verlust an Menschlichkeit

Die Cleveren, Smarten, Toughen

Vertuschung

Das alles kann natürlich zu einem **Verlust an Menschlichkeit** führen. Fühlarme Egomanen gehen über Leichen, Hauptsache, die Kasse stimmt. „Buberlpartien“ und geldgeile Europaabgeordnete, und nicht nur sie, sind die sich häufenden Beispiele dafür. Die *Cleveren, Toughen, Smarten* beherrschen die Welt, siehe die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko oder **Fukushima**. Da wurden Warnungen in den Wind geschlagen, Gutachten verfälscht und vertuscht, nicht gewartet. – „Achtung! Anständigkeit kann Ihre Karriere gefährden!“ persiflieren Berufsratgeber.

Wiederaufbau des Menschlichen

Ein Grundproblem: Der „Wiederaufbau des Menschlichen“, wie ihn der unvergessene **Rupert Riedl** forderte, benötigt Generationen.

Verlust an Qualität

In all dem haben wir einen **Verlust an Qualität** zu erleiden.

Gefährliche Nahrung

Es gibt hunderte Beispiele. PISA zeigt uns die Irrwege. Die Rückrufe von PKW wie Toyota oder auch VW häufen sich. Unser Obst und Gemüse schmeckt saft- und kraftlos. In unserem Fleisch finden sich immer mehr Östrogene oder andere Hormone, die unsere innere Balance und Gesundheit gefährden. In den USA findet sich sogar in Washington oft eine katastrophale Infrastruktur, uralte Strom- und Wasserleitungen und Kanäle, die brechen, und dergleichen. Die – neudeutsch – *Performance* und das *Finish* lassen immer mehr zu wünschen übrig.

Verlust an Orientierung und Vertrauen

Das alles verbindet sich mit einem **Verlust der Orientierung** und des **Vertrauens**:

Kanzler-Kotau

Budget-Verfassungsbruch

Wer vertraut einem Bundeskanzler, der vor einer Zeitung Kotau macht? Wer vertraute einem (ehemaligen) Vizekanzler, der ganz locker sogar die Staatsverfassung brach, nur weil’s ihm in die Budgeterstellung passte? Wer einem Europaabgeordneten, dem die Gier aus den Augen trieft?

Kein Wunder, dass die Menschen politikverdrossen sind und die FPÖ das nächste Mal an erster Stelle stehen kann. Dieser Orientierungslosigkeit, die allenthalben zu spüren ist, wird bisweilen durch intensivere Leistung begegnet: „Und als sie das Ziel aus den Augen verloren hatten, verdoppelten sie ihre Anstrengungen."

Qualtinger II.

Ein ganz wesentlicher Verlust ist des weiteren der **Verlust Europas und unserer Zukunft**.

Verlust Europas

Das meiste des Erwähnten traf in der Endzeit auch das Römische Imperium: der Verlust der Werte, der Orientierung, die Gier. Zwei Hauptpunkte des Niedergangs Roms, der geschilderte Orientierungsverlust und der Geburtenrückgang, treffen heute auch Europa.

Roms und Europas Verfall

Wir sind Zeugen eines welthistorischen Vorganges, nämlich des Endes Westeuropas, wie wir es kennen.

Das Ende Westeuropas

Das ist kein rascher Untergang, sondern einer in Zeitlupe, in *slow-motion*. Er dauert drei, vier Generationen. –

Europa hat immer weniger Kinder. Das Vakuum wird vor allem durch moslemische Kinder aufgefüllt, darunter zumeist türkische Kinder. Man hat das in islamischen Ländern früh erkannt. Der jetzt in allen Medien auftauchende **Irre von Tripolis** freut sich seit Jahrzehnten auf ein neues Kalifat in Europa und verbreitete allenthalben die Mär vom angeblich toleranten Kalifat von Cordoba in Andalusien. Dort wurden allerdings Klöster verbrannt, ebenso wie Priester, Mönche und Nonnen. Juden und Christen wurden zu zehntausenden hingemetzelt oder aber zu konvertieren gezwungen, aber nicht alle, denn man benötigte einen Rest von Nicht-Moslems, die Steuern zahlen mussten, wozu Moslems nicht verpflichtet waren. Christen und Juden konnte man ohne Gerichtsverfahren ermorden. Nachzulesen bei vielen historischen Quellen. – Soviel zum toleranten islamischen Andalusien. – Auch der türkische Premier **Recep Erdogan** hat die Wiedererrichtung des Kalifats angekündigt. „Die Demokratie ist ein Zug, den wir benützen, bis wir die Mehrheit haben. Dann steigen wir aus."

Gadaffis Traum vom Kalifat in Europa

Die Legende von Andalusien

Erdogans Ziel

CIA-Studien und der amerikanische Autor **Christopher Caldwell** erwarten für spätestens 2050 ein überwiegend islamisches Westeuropa türkischer Dominanz. Die Zahlen sind klar: Mit jeder Generation verlieren Deutsche, Österreicher, Italiener, Schweizer, Skandinavier, Niederländer usw etwa ein Drittel an potenziellen Müttern, d.h., in zwei

Christopher Caldwell: Europa 2050 türkisch-muslimisch dominiert

Ein Drittel „altes Rest-Volk“

Generationen sind von 100 potenziellen Müttern nur noch 43 vorhanden, das Volk hat sich halbiert, in drei Generationen sind es gar nur noch 28, es gibt ein knappes Drittel als Rest. Demgegenüber stehen die türkischen Einwanderer, die in der ersten Generation die dreifache Geburtenrate aufweisen, in der zweiten beinah die doppelte, in der dritten rund die 1.5-fache. Das reicht, um in drei Generationen in Holland, Deutschland und Österreich die Mehrheit zu übernehmen. Nach **Rainer Münz** ist zumindest die Entwicklung bei den österreichischen, heimischen Kindern unumkehrbar, weil hunderttausende potenzielle Eltern fehlen: Kinder, die nicht geboren worden sind, können keine Eltern sein. Das ist nicht Panikmache, sondern Statistik. Die Fortschreibung der Trends in der Bevölkerungsentwicklung blickt auf eine lange Erfahrung zurück, alte Prognosen sind ohne große Fehlerquoten eingetroffen.

Keine Panikmache, sondern Statistik

Das Rennen ist gelaufen.

Und so sieht es auch aus: in Brüssel, Frankfurt und Oslo ist der häufigste Bubenname Mohammed, nur als Beispiel. In den Wiener Schulklassen dominieren die Mohammeds, Mehmets, Fatimas und Aishas. Österreichische Kinder geraten immer mehr in die Minderheit. Man stelle sich das ganze in 10, 20, 30 Jahren vor: die kinderlosen Österreicher werden nicht ersetzt, sind weggestorben, verschwunden, an ihre Stelle treten Moslems. **In zwei Jahrzehnten lebt ein ganz anderes Volk in Österreich, die Mohammeds, Mehmets und Fatimas sind unsere Zukunft.**

Ein ganz anderes Volk in Österreich

Na und, so what, denkt man sich hierzulande, multikulti ist schön, was tangiert mich das, oder man steckt den Kopf in den Sand oder sagt nichts, weil das politisch unkorrekt wäre.

Nicht integrierbarer Nationalismus

Überlegenheit eingeimpft

Millionen niedergewalzt

Natürlich war Mitteleuropa immer eine Wanderungs- und Einwanderungsgegend. Aber da sind Europäer gleichen Glaubens und mit gleichem kulturellen Hintergrund eingewandert und wurden integriert und assimiliert. Nur: Türken sind, pardon, überwiegend nicht integrierbar, weniger ihrer Religion als ihres Nationalismus wegen. Den Türken wird die Überlegenheit des Türkentums schon in der Schule eingeimpft. Auf ihrem Weg durch die Geschichte haben sie Millionen anderer niedergewalzt. Die Osmanische Brutalität und Unterdrückung waren sprichwörtlich.

1900 hatte die Türkei 12 Millionen Einwohner, die Deutschen hatten 60. 2050 werden die Deutschen wieder

60 Millionen haben und die Türken 110. Und von den 60 Millionen sogenannten „Deutschen“ werden fast 30 Millionen türkischer Herkunft sein. Und ihre Weltmachtträume haben die Türken nie aufgegeben. Ihre Türkei der Zukunft wird von Hamburg und Amsterdam, ja vielleicht London bis zum Ararat reichen.

Deutsche und Türken

Schon heute übernehmen die Türken dort, wo sie die Majorität besitzen, häufig das Kommando: Der Schwimm- und Turnunterricht wurde in manchen deutschen Gegenden ebenso abgeschafft wie der Deutsch-Förderunterricht. Antwort auf die Frage nach dem Grund des Nicht-Deutschlernens: Wir haben die Mehrheit. Die Deutschen sollen Türkisch lernen.

Die Deutschen sollen Türkisch lernen

„**Wer die Kinder hat, bekommt das Land**“. Dieser Satz **Gunnar Heinsohns** lässt sich am Kosovo nachweisen: 1900 stellten die moslemischen Albaner 5 Prozent der Bevölkerung und die Serben 95 Prozent. Heute, nach DREI Generationen unterschiedlicher Geburtenraten, ist es umgekehrt und die Serben mussten das Amselfeld aufgeben, auf dem sie gegen die Türken gekämpft hatten. Heute haben sich die Moslems aufgrund des Geburtensieges das Land ohne Kampf geholt. „Wer die Kinder hat, bekommt das Land“.

Gunnar Heinsohn

Wer die Kinder hat, bekommt das Land

Auch uns wird es so gehen. Starhemberg und Salm oder andere Verteidiger Wiens hin und her, **in Zeiten der PISA-Niveauverlustes weiß sowieso keiner mehr, wer das war.**

PISA und Starhemberg, Salm

Die Verteidiger Wiens 1529 und 1683 haben letztlich vergeblich gekämpft.

1529, 1683: War da was?

Auch das ist ein Verlust: der **Verlust an historischer Dimension**. Die Republik Österreich hat kein Geld für ein „Haus der Geschichte“ ... Kein Wunder, wo doch der Rückblick schmerzt ...

Kein Geld für ein Haus der Geschichte

Unsere Jugend interessiert sich mehrheitlich für Dancing Stars und so weiter, gefördert von verantwortungslosen Medien. Unsere Kultur ist eine Kultur des Unwichtigen und Nebensächlichen geworden, meint **Peter Sloterdijk**, das Nebensächliche regiert. Doch wer nicht weiß, woher er kommt, wird auch nicht wissen, wohin er soll.

Sloterdijk: Kultur des Unwichtigen

Aber das darf man heute nicht sagen, denn man wird sogleich geprügelt, siehe **Thilo Sarrazin**, ein des Rechtsradikalismus wahrlich unverdächtiger Sozialdemokrat

Thilo Sarrazin

Zweierlei Maß

„Spiegel": Briten „deutsch"

(Man prügelte ihn u.a. wegen der Erwähnung eines „Judengens". Dass es ein jüdisches „Priestergen" gebe, meldete der Spiegel ebenso wie das Vorhandensein „deutscher Gene" bei der Hälfte der Briten aufgrund der angelsächsischen Landnahme. Quod licet Iovi, non licet bovi. Wenn Sarrazin meint, Deutschland schafft sich ab, regt sich der „Spiegel" auf, wenn ein deutscher Manager eines türkischen TV-Senders in Deutschland erklärt, das Deutschland der Vergangenheit werde es nicht mehr geben, man werde sich mit den Türken vermischen und dann gemeinsam wachsen, gibt's einen zustimmenden Bericht dazu).

Verlust an Identität

Das hat auch etwas mit dem **Verlust an Identität der Deutschsprachigen** zu tun.

Gebrochenes Selbstbewusstsein

Little America – Clever shoppen im Sale

Dennis und Kevin

Zwei Weltkriegsniederlagen haben den Deutschen das Genick gebrochen, das Selbstbewusstsein genommen. Den Österreichern, trotz kläglicher Versuche, sich von ihrer Geschichte abzukoppeln, ging es ähnlich. Man wollte nur noch eines sein: bei den Siegern, der deutschsprachige Raum als *Little America*. Und so behandelt man auch seine Sprache. *Clever shoppen* im *Sale*, heißt es, und in *events* werden *awards* an die *high potentials* verliehen. Schlimmere Sprachverhunzung ist in der Historie kaum noch vorgekommen. Im ORF sieht man die *Blockbuster* zur *Primetime*, *speed kings* und *profi crackers*. Aus dem WEV sind die *Capitals* geworden. Die Kinder heißen nicht mehr Herbert oder Walter oder Gertraud oder Christine, sondern auch schon Kevin, Dennis und Jenny. Da stimmt ja tatsächlich einiges nicht. Was hat man aus der Sprache **Goethes** gemacht! Oder siehe **Chargaff**: wie behandelt man Kinder, Alte, die Bäume und die Sprache? Daran erkennt man den Zustand einer Gemeinschaft…

Verlust an Sprache

Dieser **Verlust an Sprache und Identität** ist tiefenpsychologisch erklärbar.

Juden und Moslems

right or wrong, my moslem

Die Deutschsprachigen wollen an den Moslems gutmachen, was sie an den Juden verbrochen haben. Jeder lebende Moslem lässt sie aufatmen: Seht her, wir sind ja gar nicht fremdenfeindlich, wir sind ja gar nicht so! Juda, verrecke, hieß es damals, *right or wrong my moslem*, heißt es oftmals heute.

Islamo-Totalitarismus

Damit sind dem **Islamo-Totalitarismus** Tür und Tor geöffnet. Tendenziell ist der Islam eine totalitäre Ideologie, die sich als Religion tarnt. Der Faschismus wollte die Welt-

herrschaft – der Islam will die Weltherrschaft, zumindest die Weltbekehrung in ein „Haus des Friedens“. Für den Faschismus waren die Juden Schweine – für den Koran sind Christen Hunde und Juden Schweine. In der angeblichen Hochreligion kommen unzählige Koran-Mordaufforderungen an Ungläubige vor, und die Imame predigen den Koran vor unserer Tür. Natürlich haben auch Christen Millionen Menschen abgeschlachtet, dies wurde schon erwähnt, aber sie taten dies in Abirrung von ihrem Gründer, der derlei nie wollte. Die Gräueltaten des Islams auf seinem Weg zur Weltherrschaft hingegen sind keine Abirrungen, sondern die Erfüllung des Auftrages ihres Gründers, eines Feldherrn, der selbst hundertfach zum Schwert griff. Der Geburtsfehler des Islams ist tausendfacher Mord. Das ist nicht gegen den einzelnen Moslem gerichtet, sondern Fakt einer Ideologie.

Andersgläubige sind Schweine, Hunde

Im Koran Mordbefehle

Unterschied Christentum – Islam

Geburtsfehler des Islams

Dennis Praeger meinte in einer Analyse für die John-Hopkins-Universität, die USA würden aufgrund ihrer Demographie als christliche Gesellschaft überleben, Europa dagegen steuere wegen seiner Bevölkerungsentwicklung entweder auf einen Bürgerkrieg mit seinen Immigranten hin, die den Westen und seinen Lebensstil hassen, oder es würde friedlich in einigen Generationen muslimisiert.

Dennis Praeger: Bürgerkrieg oder Islamisierung

Der Libanese **Ralph Ghadban** betont, das Konzept vom Kampf der Kulturen stamme aus dem Islam, Mohammed habe den göttlichen Auftrag erhalten, mit dem Schwert für die Ausbreitung des wahren Glaubens zu kämpfen, bis hin zum Tötungsgebot. Mohammed selbst habe bei der Ausbreitung des Islams mehrfach gemordet. Ghadban sieht das Konzept eines multikulturellen Europas als gescheitert an.

Ralph Ghadban: Kampf der Kulturen: Ein islamischer Begriff

Ihn unterstützt der syrische Moslem **Bassam Tibi**. Den Europäern wirft er vor, gegenüber einem Marsch radikaler Moslems durch die Institutionen aufgrund eines zu weit gefassten Toleranzbegriffes nichts entgegenzusetzen zu haben. Europa, so einer seiner Hauptsätze, besitze, weil es nicht mehr spirituell sei, **keine Identität**.

Bassam Tibi: Europa hat keine Identität

Der ehemalige Justizminister Hollands **Piet Hein Donner** erklärte, wenn die Muslime in Holland aufgrund der demographischen Entwicklung dereinst die Mehrheit im Parlament eroberten, und sie beschlössen, die **Scharia**, also das islamische Recht einzuführen, so würde man sich als Demokrat dieser Entscheidung beugen.

Scharia einführen

P. Sloterdijk: Militanter Islam

Der wahrlich unverdächtige **Peter Sloterdijk** spricht von einer „Schwertfrömmigkeit“ des Islams, von einer „ihm innewohnenden Militanz“ und einer „Ethik der Expansion und Unterwerfung“. Für ihn ist der Islam eine „**Religion des Feldlagers**“.

H. Schmidt: Moslems nicht integrierbar

Helmut Schmidt erklärt, es sei ein Fehler gewesen, so viele Moslems in unsere Länder zu lassen, sie seien aufgrund der fundamentalen kulturellen Unterschiede prinzipiell nicht integrierbar. Und sie schafften eine Renaissance des Antisemitismus.

Bewunderung Hitlers

Marx: Islam schafft Feindschaft

Hitler bewunderte überdies die Zielgerichtetheit des Islams und meinte, wenn die Nazis Moslems wären, hätten sie bereits die Welt erobert. Auch **Karl Marx** war in seiner Einschätzung eindeutig: „Der Koran und die auf ihm fußende muselmanische Gesetzgebung reduzieren auf die einfache und bequeme Zweiteilung in Gläubige und Ungläubige. Der Ungläubige ist der Feind. Der Islam ächtet die Nation der Ungläubigen und schafft einen Zustand permanenter Feindschaft zwischen Muselmanen und Ungläubigen.“

Christentum: Gräuel liegen lange zurück

Man könnte jetzt noch vieles zitieren, etwa dass in Europa Moscheen gebaut werden, während im islamischen Kulturkreis Kirchen brennen und die ältesten christlichen Gemeinden im Nahen Osten nach zweitausend Jahren ihr Land verlassen müssen usw. Der Beispiele sind Legion.

Sartre: Widerstand gegen Fundamentalismus ist Pflicht

Natürlich gibt es auch die Gegenbeispiele eines **fundamentalistischen Christentums** der Inquisition, der Kreuzzüge, der Verheerungen und der Pogrome, aber die meisten Beispiele dieses Christentums liegen schon Jahrhunderte zurück, und man wurde dieser Entwicklungen nicht dadurch Herr, dass man sie tolerant wüten ließ, sondern indem man ihnen gegenüber **Widerstand** leistete. Darauf hat auch **Jean Paul Sartre** hingewiesen.

Keine soziale Frage

Viele meinen, diese Frage sei nicht religiös, sondern **sozial bedingt und sozial zu lösen**. Dem widersprechen die meisten Untersuchungen. Es gibt jede Menge ehemaliger Jugoslawen, die arm und benachteiligt sind wie Türken oder Araber, sie sind aber nahezu nie an Unruhen, Ausschreitungen oder Terrorakten beteiligt und sie integrieren sich.

Oriana Fallaci

Hass auf den Westen

Es gibt auch **Kämpfer**, wie die verstorbene antifaschistische und atheistische Journalistin **Oriana Fallaci**. Sie wirft der islamischen Welt vor, sich im Krieg gegen die westliche Zivilisation zu befinden, die sie hasst und der sie ihre prü-

de-asketische Lebenshaltung aufzwingen will. Dieser Krieg werde vor allem verdeckt geführt, indem durch massive moslemische Einwanderung besonders die europäischen Länder unterwandert werden sollen. Diese latente Migrationspolitik bediene sich gezielt des besonders von dem deutschen Soziologen **Gunnar Heinsohn** beschriebenen Phänomens der so genannten **Jugend-Zunahme** *(der Überschuss junger Männer wird nach Europa exportiert; der Islam hat seine Bevölkerungszahl in den letzten hundert Jahren von 150 Millionen Menschen auf mehr als 1200 Millionen mehr als verachtfacht; „Söhne und Weltmacht“)*. Ziel dieser langfristigen Strategie sei es, den muslimischen Bevölkerungsanteil stetig zu erhöhen – wenn nötig über einen Zeitraum von etlichen Generationen –, bis in den einzelnen Ländern die Bevölkerungsmehrheit erreicht ist; wodurch politisch legal auf demokratischem Wege „das Kreuz durch den Halbmond abgelöst werden kann“.

Gunnar Heinsohn

Verachtfachung der Bevölkerung: Söhne und Weltmacht

Was durch die Eroberungszüge des Osmanischen Reiches nicht gelang – nämlich die Unterwerfung Westeuropas und damit des Christentums –, solle nun durch die Methode der „demographischen Eroberung“ nachgeholt werden.

„Demographische Eroberung“

Im Zweifel ist wohl **Wilhelm Busch**, zuzustimmen, der für die Toleranz eintrat, jedoch nicht für Toleranz gegenüber der Intoleranz. Gegenüber der Intoleranz tolerant zu sein nannte Busch eine Dummheit, und viele andere, darunter auch **Thomas Mann**, pflichteten ihm bei. Aus lauter Toleranz das Mittelalter wieder in der westlichen Kultur zu dulden, das man in jahrhundertelangem Kampf überwunden hat, scheint übertrieben und selbstmörderisch. Ziel ist es nicht, die Aufklärung in unserer Kultur rückgängig zu machen, sondern auf eine Aufklärung des Islams zu dringen.

Wilhelm Busch: Keine Toleranz gegenüber der Intoleranz

Dies mag man jetzt als nationalistisch, politisch unkorrekt oder als Panikmache brandmarken. Aber es handelt sich um Fakten, die man nicht in Chamberlainscher Weise schönreden kann. Die Wahrheit ist zumutbar und sie muss gesagt werden können.

Fakten sind zumutbar

Wahrheit muss gesagt werden können

Fazit: Das Europa in der 2. Hälfte des 21. Jahrhunderts wird zumindest im Westen überwiegend islamisch sein.

Es ist dann das geworden, was es geographisch immer war: Ein Anhängsel der großen asiatischen Landmasse.

Das bedeutet eine welthistorische Wende.

Eine welthistorische Wende